

Gender-Datenprofil Universität Siegen



1 Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

Die Frauenanteile in den Leitungsgremien der Universität Siegen liegen überwiegend unter dem jeweiligen Landesdurchschnitt und sind im Vergleich zu 2013 weiter gesunken (vgl. Gender-Datenprofil im Gender-Report 2013). So ist im gesamten Rektorat nur eine Frau (als eine von vier ProrektorInnen) vertreten, im Senat liegt der Frauenanteil bei knapp unter 30 %, bei den Dezernaten bewegt er sich mit 40 % ebenfalls unter dem NRW-Wert. Beim Hochschulrat ist eine paritätische Besetzung dagegen gegeben. Während 2013 die Hälfte der vier Fakultäten von einer Frau geleitet wurde, haben aktuell drei Männer und nur eine Frau diese Position inne. Trotzdem übersteigt der Frauenanteil die NRW-Werte damit genauso wie bei den ProdekanInnen, bei denen Frauen zu einem Drittel vertreten sind. Unter den drei Studiendekanen befindet sich keine Frau.

2 Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

Im Zehnjahresvergleich konnten die Frauenanteile an den Professuren, dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den jüngst erfolgreich Promovierten je um etwa 10 Prozentpunkte gesteigert werden. Auf der Ebene der Professuren wird damit ein leicht überdurchschnittlicher Frauenanteil von fast einem Viertel erreicht, beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal beträgt er aufgrund des vergleichsweise niedri-

gen Ausgangsniveaus etwas mehr als ein Drittel. Ähnliches gilt für die Promovierten, hier werden nicht einmal 30 % erreicht, während die Studierendenschaft eine ausgeglichene Geschlechterverteilung aufweist. Auch bei den Beschäftigten im MTV-Bereich liegen die Frauen- und Männeranteile vergleichsweise nahe beieinander.

3 Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

Die Leaky Pipeline macht sich in der, gemessen an den Studierendenzahlen, bedeutendsten Fächergruppe, den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, besonders deutlich bemerkbar: Während Frauen mehr als die Hälfte der Studierenden stellen und Studentinnen damit im NRW-Vergleich überdurchschnittlich stark vertreten sind, fallen die unterdurchschnittlichen Frauenanteile in den anderen Statusgruppen umso mehr ins Gewicht – unter den Promovierten beträgt der Anteil gerade ein Viertel, beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal liegt er bei knapp 38 % und auf den Professuren sind Frauen zu nicht einmal einem Fünftel zu finden. In den Sprach- und Kulturwissenschaften als zweitstärkster Fächergruppe gestaltet sich die Entwicklung positiver: Bei einem Studentinnenanteil von über 70 % sind Frauen noch zu rund 55 bzw. 57 % bei den Promovierten bzw. dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal vertreten, bei den ProfessorInnen liegt ihr Anteil mit 43,1 % 3,5 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt. In den Ingenieurwissenschaften sowie Mathematik, Naturwissenschaften liegen die Frauenanteile in allen Statusgruppen mit Ausnahme der Studierenden unterhalb des Landesdurchschnitts. Besonders auffällig ist die große Diskrepanz zwischen Studierenden und Professuren im Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften: Der Frauenanteil an den Lehrstühlen beträgt nur ein Viertel des Studentinnenanteils. Die Fächergruppe Kunst, Kunstwissen-

schaft verzeichnet einen hohen und weit überdurchschnittlichen Frauenanteil an den Promovierten, der mit drei Vierteln über dem bereits hohen Studentinnenanteil von zwei Dritteln liegt. Die Professuren sind noch zu einem Drittel – und damit ebenfalls im Landesvergleich überdurchschnittlich stark – mit Frauen besetzt.

4 Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

Internationale Hochschulangehörige sind an der Universität Siegen im Landesvergleich insgesamt leicht überdurchschnittlich vertreten. Der Anteil von Frauen an dieser Gruppe liegt dagegen unter dem NRW-Durchschnitt und hat sich im Vergleich zu 2011 deutlich verringert (vgl. Gender-Datenprofil im Gender-Report 2013), so ist ihr Anteil an den ProfessorInnen ohne deutschen Pass von vormals 50 auf 25 % gesunken. Auch beim internationalen hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den internationalen Promovierten sind Frauen zu weniger als 30 % und im NRW-Vergleich unterdurchschnittlich vertreten. Unter den studierenden BildungsinländerInnen bilden Frauen hingegen die Mehrheit, bei den studierenden BildungsausländerInnen liegt ihr Anteil wiederum unter dem Durchschnitt.

5 Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

Die Universität Siegen bleibt im Landesvergleich nach Frauenanteilen im hinteren Bereich. Während sie sich in Bezug auf den Studentinnenanteil leicht verbessern konnte, ist ihr schlechter Rang beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal unverändert geblieben und vor allem beim Professorinnenanteil hat sich Siegen stark verschlechtert.

Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

1	Universität Siegen			NRW	
	Frauen	Männer	Frauenanteil (%)	Frauenanteil Universitäten (%)	Frauenanteil alle Hochschulen (%)
Hochschulrat	5	5	50,0 %	43,3 %	42,3 %
Senat	7	17	29,2 %	31,2 %	34,1 %
Rektorat	1	5	16,7 %	34,9 %	32,6 %
davon					
RektorIn	0	1	0,0 %	28,6 %	30,6 %
ProrektorInnen	1	3	25,0 %	38,2 %	33,6 %
KanzlerIn	0	1	0,0 %	28,6 %	31,4 %
Dekanate	4	12	25,0 %	15,6 %	16,4 %
davon					
DekanInnen	1	3	25,0 %	12,2 %	11,1 %
ProdekanInnen	3	6	33,3 %	18,5 %	19,3 %
StudiendekanInnen	0	3	0,0 %	15,0 %	18,8 %
Dezernate	2	3	40,0 %	44,8 %	42,9 %

Quelle: eigene Erhebung (März 2016) und Berechnungen.

Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

2	Personen			Frauenanteile			
	2004	2014	Veränderungsrate 2004-2014	2004	2014	Differenz 2004-2014	Differenz zu Frauenanteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
ProfessorInnen	245	244	-0,4 %	13,5 %	23,0 %	9,5	0,4
Ha. wiss. Personal	573	956	66,8 %	22,7 %	34,9 %	12,2	-6,6
MTV	665	686	3,2 %	54,3 %	56,3 %	2,0	-11,2
Promovierte	75	96	28,6 %	19,2 %	29,2 %	10,0	-12,3
Studierende	11.797	19.212	62,9 %	46,9 %	49,7 %	2,9	3,0

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2004 und 2014; eigene Berechnungen.

Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

3	Studierende		Promovierte		Ha. wiss. Personal		ProfessorInnen		Ø-Abweichung
	U Siegen	Differenz zu NRW	U Siegen	Differenz zu NRW	U Siegen	Differenz zu NRW	U Siegen	Differenz zu NRW	
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	51,4 %	1,4	25,0 %	-9,9	37,7 %	-6,2	18,2 %	-6,9	-5,4
Sprach- und Kulturwissenschaften	71,1 %	1,1	55,2 %	2,0	57,1 %	-2,7	43,1 %	3,5	1,0
Ingenieurwissenschaften	22,1 %	0,4	10,1 %	-5,2	17,8 %	-3,6	11,9 %	-0,4	-2,2
Mathematik, Naturwissenschaften	40,7 %	3,5	29,4 %	-9,7	24,4 %	-6,4	10,6 %	-5,3	-4,5
Kunst, Kunstwissenschaft	66,5 %	5,8	75,0 %	11,9	38,5 %	-13,1	33,3 %	3,1	1,9

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

4	Anteil an Statusgruppe insg.		Frauenanteil	
	U Siegen	Differenz zu NRW	U Siegen	Differenz zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
ProfessorInnen	3,3 %	-3,6	25,0 %	-0,8
Ha. wiss. Personal	13,9 %	1,4	28,6 %	-12,1
Promovierte	20,8 %	7,1	27,3 %	-9,7
Studierende (BildungsinländerInnen)	4,0 %	0,0	56,2 %	7,5
Studierende (BildungsausländerInnen)	7,1 %	-1,1	44,1 %	-2,6
Durchschnittliche Differenz		0,8		-3,5

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

5	Jahr	Studierende	Promovierte	Ha. wiss. Personal	Pro-fessorInnen	Alle Status-gruppen	Im NRW-Vergleich
		Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang nach Mittelwert
U Siegen	2014	7	14	13	10	11,0	12
U Siegen	2011	8	13	13	5	9,8	12

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2011 und 2014; eigene Berechnungen. Die Daten aus 2011 entstammen dem Gender-Report 2013 (Kortendiek et al. 2013: 140ff.). Der Rangplatz insgesamt basiert auf den Mittelwerten aller Universitäten bzw. aller Universitätskliniken.